

Wahlcheck des BUND M-V zur Landtagswahl M-V 2021		Fragen zum Thema Wald					
Werden Sie sich dafür einsetzen, dass...							
Partei	...die Waldbewirtschaftung sowohl der Kohlenstoffbindung dient als auch der Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegen Dürren u.a. durch Umstellung auf Produktion von hochwertigem Stammholz, Schutz des Bodens vor Verdichtung, Schutz des Waldinnenklimas durch Einzelstamm-Entnahme, Erhöhung des Totholz-Anteils, Stopp von Nadelholzaufforstungen, Nutzung von Naturverjüngung?	...in alten Buchenwäldern die bisherige Praxis beendet wird, das kühlende Blätterdach durch Schirmschlag zu öffnen und damit Hitzeschäden zu provozieren?	...Buchen ab 120 Jahren (Durchmesser in Brusthöhe = BHD 60 cm) als Biotopbäume erhalten bleiben?	...die forstliche Nutzung der landeseigenen Wälder nicht mehr zwingende Voraussetzung für die Finanzierung der Landesforstanstalt ist?	...Landeswälder, die sich im Natura 2000-Schutzgebietssystem befinden, nur noch als Dauerwälder mit Einzelbaumentnahmen genutzt werden?	...die Richtlinien zur Waldbehandlung in M-V mit dem Ziel der maximalen Klimaresilienz der Wälder grundsätzlich überarbeitet werden?	
PIRATEN	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
Bündnis 90/Die Grünen M-V	ja, Erläuterungen: Die bisherigen Nutzungskonzepte der Landesforstlichen keine dauerhaft klimastabilen Wälder. Deshalb braucht es in diesem Bereich eine neue Waldstrategie des Landes. Der ökonomische Druck auf die Landesforstanstalt und der daraus folgende Nutzungsdruck auf die Wälder ist gegenwärtig deutlich zu hoch. Hier wollen wir umsteuern. Eine nachhaltige Waldpolitik muss naturnahe, klimaresiliente Dauerwaldwälder fördern.	ja, Erläuterungen: Im Umfeld des Naturschutzgebietes "Heilige Hallen" im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte kann gut beobachtet werden, welche Folgen intensive forstliche Maßnahmen auf den Baumbestand haben. Das großflächige Abräumen von Baumbeständen verändert das Mikroklima und kann Trockenschäden an benachbarten Baumbeständen verursachen. Deshalb sollten für den Schutz alter Baumbestände in benachbarten Beständen auf Schirmschlag verzichtet werden. Einzelbaumentnahmen in Form des Plentens sind hier aus unserer Sicht besser geeignet.	ja	ja, Erläuterungen: Das Diktat der "Schwarzen Null" im Haushalt der Landesforstanstalt ist aus unserer Sicht nicht das geeignete Leitbild für die Landesforstanstalt. Wald sichert zahlreiche Gemeinwohlleistungen. Deshalb darf er nicht nur unter ökonomischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinwohlleistungen der Landesforstanstalt stärker in den Fokus gerückt werden.	ja, Erläuterungen: Die mangelhafte Berücksichtigung des Naturschutzes in den Landeswäldern, aber auch in den kommunalen und Privatwäldern, ist eines der Hauptprobleme der Waldbehandlung in M-V. Um möglichst artenreiche Wälder mit hoher Strukturvielfalt zu erreichen, müssen die Wälder in den Naturschutz- und den NATURA 2000-Gebieten ohne das Primat des möglichst hohen ökonomischen Erlöses betreut werden. Eine naturnahe Bewirtschaftung in Form von Einzelbaumentnahmen ist hier ein guter Weg.	ja, Erläuterungen: Klimaschutz ist das Gebot der Stunde. Unsere Wälder leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Damit sie das auch dauerhaft tun können, müssen sie anders als bisher behandelt werden. Deshalb stimmen wir Ihrer Forderung nach einer Neuausrichtung der Richtlinien der Waldbehandlung in M-V zu.	
Bündnis C - Christen für Deutschland	ja	unentschieden	unentschieden	ja	ja	ja	
SPD M-V	ja	nein, Erläuterungen: Ohne punktuelle Ausdünnung des Bestandes wird keine natürliche Verjüngung möglich sein.	unentschieden	nein, Erläuterungen: Die Wälder sollen weiterhin durch eine naturnahe Forstwirtschaft wirtschaftlich genutzt werden. Weitere Themenbereiche wie Waldumbildung, Waldtourismus, Gesundheit im Wald, Wald und Naturschutz werden weiter erschlossen und an Bedeutung gewinnen. Wir wollen, dass die Ökoleistungen des Waldes honoriert werden.	nein, Erläuterungen: Grundsätzlich haben wir uns von Kahlschlägen verabschiedet, die Entwicklung geht zum Dauerwald und Einzelbaumentnahme. Punktuelle Kahlschläge müssen möglich bleiben, z.B. Kalamitätszonen.	unentschieden, Erläuterungen: Seit Jahren erfolgt der Waldbau in Richtung klimastabiler Wälder. Das Landeswaldprogramm wird u.a. auch um die Punkte Anpassung an den Klimawandel und Beschleunigung des Waldumbaus erweitert.	
Freiparlamentarische Allianz, FPA	ja	ja	ja	unentschieden	unentschieden	ja, Erläuterungen: Viele Richtlinien, Konzepte und Strategien müssen überarbeitet werden und auf Klimaschutz fokussiert. Aber auch hier ist es notwendig die Umsetzung dessen zu gewährleisten und zu fördern. Konzepte alleine handeln nicht.	
Team Todenhöfer - Die Gerechtigkeitspartei	ja	ja	ja	ja	ja	ja, Erläuterungen: Wir setzen uns für eine massive Aufforstung weltweit ein.	
DIE LINKE M-V	ja	keine Angabe	ja	keine Angabe	ja	ja	
CDU M-V	ja	nein, Erläuterungen: Forstwirtschaftliche Entscheidungen können am besten vor Ort getroffen werden. Ein grundsätzliches Verbot lehnen wir ab.	unentschieden, Erläuterungen: Wir lehnen Eingriffe in das grundgesetzlich geschützte Eigentum ab. Dennoch erachten wir den Erhalt von Biotopbäumen als notwendig.	nein, Erläuterungen: Die Landesforstanstalt wird schon heute durch Steuermittel unterstützt.	nein, Erläuterungen: Hier gilt es entsprechend der Managementpläne den Schutz gem. FFH- oder Vogelschutzrichtlinie umzusetzen.	ja	
FREIER HORIZONT	ja	ja	ja	ja	ja	unentschieden, Erläuterungen: Die Richtlinie enthält bereits gute Ansätze, sie kann selbstverständlich aktualisiert werden. "Klimaresilienz" sollte klarer definiert werden.	
AFD M-V	unentschieden	nein	nein	nein	unentschieden	nein	
Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	ja, Erläuterungen: klimaangepasste Aufforstung, 10% der Waldflächen als unbewirtschaftete Schutzzone	ja	ja	ja, Erläuterungen: Förderung von Schutzzone	ja	ja	
FDP	unentschieden, Erläuterungen: Waldgebiete leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur lokalen Wirtschaft. Wir setzen uns für die weitere Förderung von Aufforstungen und Resilienzmaßnahmen ein. Wir stimmen jedoch nicht allen aufgeführten Maßnahmen zu, so etwa einem absoluten Stopp bei der Aufforstung von Nadelbäumen.	unentschieden, Erläuterungen: Angewandte Methoden müssen von Experten beurteilt werden und in Abstimmung mit den Waldbesitzern überdacht werden. Eine Politisierung fachlicher Fragen lehnen wir ab.	nein, Erläuterungen: Die Festlegung als Biotopbäume macht eine Fällung kurz vor Erreichen des genannten BHD wahrscheinlich, da ein weiteres Wachstum dann wirtschaftlich uninteressant für die Waldbesitzer wird.	nein, Erläuterungen: Die Landesforstanstalt soll ihren Haushalt auch aus den Erträgen der landeseigenen Wälder bestreiten.	nein, Erläuterungen: Die Nutzung als Schutzgebiete muss mit der forstwirtschaftlichen Nutzung in Einklang gebracht werden.	unentschieden, Erläuterungen: Klimaresilienz ist ein Aspekt, der in den Richtlinien zur Waldbehandlung berücksichtigt werden muss. In der Abwägung müssen jedoch noch weitere Faktoren berücksichtigt werden, sodass wir ein einseitiges Abstellen auf den Aspekt der Klimaresilienz ablehnen.	